

**Zeitschrift:** Schweizer Theaterjahrbuch = Annuaire suisse du théâtre  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur  
**Band:** 45 (1983)

**Rubrik:** Heinz Holliger (\*21. September 1939)

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Heinz Holliger**

(\*21. September 1939)

Heinz Holliger, am 21. Mai 1939 in Langenthal geboren und der weiten Musikwelt vor allem als Oboenvirtuose bekannt, studierte bereits während der Gymnasialzeit bei Sandor Veress Komposition und setzte seine Studien 1961 bis 1963 bei Pierre Boulez an der Musik-Akademie Basel fort. Sein kompositorisches Schaffen setzt in den Jahren nach 1960 entscheidend mit lyrisch-expressiven Vertonungen von Georg Trakl – und Nelly Sachs-Texten ein, erreicht nach 1970 einen «Höhepunkt», bei dem die geistigen und körperlichen Bedingungen des Musikmachens radikal durchdacht und bis an ihr Ende durchgeprobт werden, und kreist in den letzten Jahren um Versuche mit musikalischer Statik, wie etwa in den Hölderlin-Vertonungen *Die Jahreszeiten*. Fast alle seine Werke, auch die instrumentalen, sind von Texten bestimmt. Mit dem Musiktheater hat er sich dennoch seit 1960 nur sporadisch – und das in extremen Randbereichen – beschäftigt: mit der imaginären Bühne der Nelly Sachs in deren szenischen Dichtung *Der magische Tänzer* (1963/65) und mit der reduzierten Bühne Samuel Becketts in dessen Dramaticule *Come and go* (1976/77) sowie in *Not I* (1978/80), bei dem die Bühne bis auf den sprechenden Mund dunkel bleibt. Es sind Werke nahe am Tod, nahe am Verstummen; es erstaunt daher nicht, dass konventionelles Musiktheater beziehungsweise Oper für Holliger nicht mehr in Betracht kommt.



*Ich glaube, es ist wirklich die Aufgabe der Musik,  
immer die Zeit-Raum-Beziehung zu schaffen oder auch  
zu verändern.*

*Heinz Holliger zu «Der Magische Tänzer»*